

Zirkus Pfiffikus



SCHIERLING. In der Manege im „Zirkus Pfiffikus“ des Schierlinger Kindergartens St. Michael tummelten sich bei der Faschingsfeier Artisten, Tiere, sowie Balletinas. Weil der Zirkusdirektor angeblich verschlafen hatte, setzte sich Clown Pfiffikus (Schwester Rosina) einen Zylinder auf und

erklärte sich kurzerhand zum Zirkusdirektor. Gäste waren Eltern sowie Omas und Opas der Kindergartenkinder. Sie spendeten nicht nur kräftig Applaus, sondern wurden immer wieder in das Treiben einbezogen, besonders bei Tänzen und dem Zirkusruf „Pip-pipo-piponello“.

Rekordbesuch



LINDACH. Beim Margaretenfest des 28 Einwohner zählenden Dorfes Lindach gab es heuer mit weit über 300 Gästen einen Rekordbesuch. Das Fest war vor gut 40 Jahren von der Familie Auburger und dem damaligen Pfarrer Hans Bock gegründet worden, der jetzt zusammen mit Pfarrer Josef Helm den Gottesdienst feierte. Der heiligen Margarete ist das Kirchlein von Lindach geweiht. Sie ist die Schutzpatronin der Bauern, bei

Schwangerschaft und Geburt, der Jungfrauen, Ammen und der Gebärenden. Zusammen mit der heiligen Barbara und der heiligen Katharina von Alexandrien, gehört sie zu den bekanntesten der 14 Nothelfer. Sepp Auburger trug ihre Statue zum Altar. Die Männerschola des Kirchenchores und die „Mallersdorfer Saitenspringer“ gestalteten den Gottesdienst mit. Anschließend wurde im Hof und Stadel kräftig gefeiert.

Kräuterbuschen gebunden



SCHIERLING. Die Landfrauen innerhalb des Marktes Schierling haben sich auch der Brauchtpflege verschrieben und deshalb zu Maria Himmelfahrt – dem „Frauentag“ – traditionelle Kräuterbuschen gebunden. Im Hof der Schierlinger Ortsbäuerin Heidi Höglmeier entstanden annähernd 100 dieser kunsthandwerklichen Erzeugnisse. „Dieser Brauch drückt die Achtung vor der Schöpfung aus und die Heil-

kraft der Kräuter symbolisiert die Zuwendung Gottes zu seiner Schöpfung“, sagte Kreis- und Bezirksbäuerin Rita Blümel. Alle wurden verkauft und der Erlös gespendet. Die Kräuterbuschen haben ihren Platz in den Herrgottswinkeln in der Wohnung und im Stall gefunden. Sie sollten die am Hof lebenden und arbeitenden Menschen ebenso schützen wie Haus und Hof selbst.

Vorsprung zieht an

Bürgermeister Kiendl wurde 50



SCHIERLING. Hunderte Bürgerinnen und Bürger, Freunde und Weggefährten gratulierten Bürgermeister Christian Kiendl zum 50. Geburtstag. Für den Markt Schierling gratulierten zweite Bürgermeisterin Maria Feigl und dritter Bürgermeister Anton Blabl. Unzählige Vertreter der Kirchen, Vereine (der Liederkranz brachte ein Ständchen) und Organisationen aus allen Gemeindeteilen wünschten Christian Kiendl insbesondere Gesundheit und Glück. Die Geburtstagsfeier am Abend gestalteten die Blaskapelle „Schirilinga“ und Hans Weger sowie Gesangssolistinnen mit. Fast alle Mitglieder des Marktgemeinderates waren ebenso vertreten wie Bundestagsabgeordneter Peter Aumer und die Landtagsabgeordnete

Sylvia Stierstorfer. Die eigentlichen Gewinner des Geburtstags waren drei sozial-caritativ-gemeinnützige Einrichtungen. Denn Kiendl hatte auf persönliche Geburtstagsgeschenke verzichtet und alle – Familie, Freunde, Bekannte, Vereine und alle Gratulanten – spendeten Geld zugunsten der Hilfe für andere Menschen. So kamen fast 6.000 Euro zusammen, die Christian Kiendl aufrundete und zusammen mit seiner Frau zu gleichen Teilen auf die „Helfer vor Ort“ des Malteser-Hilfsdienstes, den Verein „Mütter in Not“ und den Verein für krebserkrankte und körperbehinderte Kinder VKKK aufteilte.

Vom April 1945



SCHIERLING. Siegfried Holzwart (rechts im Bild) war ein Bub von elfeinhalb Jahren und lebte bei seinen Großeltern am Schwindlhof in Allersdorf, als Ende April 1945 Flugzeuge die nahegelegene Muna Schierling überflogen und bereits Bomben auf das Areal abwarfen, auf dem über 6.000 Tonnen Giftkampfstoffe zum Teil offen gelagert waren. Beim „Erzähl-Café“ in der Reihe „10 vor 10“ des Christlichen Bildungswerkes in der Marktbücherei gaben er und andere Zeitzeugen ihre Erlebnisse, Erinnerungen und Geschichten rund um die letzten Tage des Zweiten Weltkrieges höchst informativ preis. Es ging bei dem von Fritz

Wallner moderierten Gespräch um die Zeit Ende April 1945, als die Schierlinger in höchster Not und Gefahr ein Gelübde machten. Holzwarts Erinnerungen führten zurück zum 25. April 1945. Fluglärm weckte ihn und er schaute zu, „wie zwei oder drei Flugzeuge bei jedem Anflug zwei Bomben auf die Muna abwarfen.“ Auch Josef Spiegel, Heidi Sedlmayr, Hilde und Roman Schweiß sowie Elisabeth Gohl hatten einige Anekdoten aus dieser Zeit parat. Chronist Richard Rohrer berichtete von Informationsveranstaltungen, bei denen die Bevölkerung über den Umgang mit der Gasgefahr unterrichtet wurde.

Geld von Bayernwerk AG



SCHIERLING. Im Rahmen der Auslobung des „Bürgerenergiepreises Oberpfalz“ übergab die Bayernwerk AG eine Spende von 1.000 Euro an Schierlings Klimajugend „WirWollenMehr“. Regierungsvizepräsident Christoph Reichert machte dabei deutlich, dass sich Energiesparen und der effizientere Umgang mit der Energie nicht nur lohnen, sondern dieses vorbildliche Engagement für die Energiewende auch belohnt werden muss. Das Projekt der Klimajugend Schierling habe im letzten Jahr sehr beeindruckt, weil es nicht selbstverständlich sei, dass sich junge Menschen

mit vollem Einsatz und in ihrer Freizeit den Themen CO2-Einsparung und Ressourceneffizienz widmen. Christoph Henzel, Mitglied der Geschäftsleitung der Bayernwerk AG, war sicher, dass die Bürgerinnen und Bürger der Oberpfalz einen ganz wichtigen Beitrag zum Gelingen der Energiewende leisten können, und er übergab den Scheck. Bürgermeister Christian Kiendl dankte und versicherte: „Alle gemeinsam tragen die Verantwortung für das künftige Klima und wir als Markt Schierling verstehen uns als eine Keimzelle dieser Verantwortung.“

www.schierling.de